

# Zahlen, Daten, Fakten oder: Was im Glauben wirklich zählt

Der letzte Gottesdienst im Jahr ist ein guter Anlass, um zu schauen, wie das vergangene Jahr so gelaufen ist. Ich habe dazu eine Statistik gemacht, um uns einen Überblick zu den Gemeinde-Veranstaltungen zu geben.

## Statistik, was gelaufen ist

Gottesdienste	54x
Mittagessen	7 Mittagessen 1x Zmorgä
Taufen	2x
Täuflinge	11x
Gebetsstunden	62x
Bibelstunden	23x
Ameisli- und Jungschartreffen	21x

## Gernots Statistik zur Bible-App

1735 Verse angestrichen  
Keine neuen Freunde hinzugefügt  
26 Notizen geschrieben  
7 Bibelspruch-Fotos erstellt  
1 Lesezeichen gesetzt  
5 Auszeichnungen erhalten  
16 Lesepläne abgeschlossen

Mein organisiertes Glaubensleben lässt sich sehr gut in ganz vielen Zahlen und Statistiken messen.

Doch obwohl ich so viel Zahlen habe, sagt es noch gar nichts darüber aus, wo ich in meinem Glauben und meiner Beziehung mit Jesus stehe.

**→ doch genau das ist das Entscheidende in meinem Glaubensleben.**

Eine Statistik, die etwas über mein Glaubensleben sagt, die ist viel schwerer zu erstellen.

Denn dabei geht es nicht um Zahlen, Daten und Fakten, sondern hier geht es um mein Herz, meinen Geist und meine Seele!

Wie sieht deine Statistik im Bereich Herz, Geist und Seele aus?

Wenn du heute Morgen eine Auswertung des Jahres 2017 machen würdest, wie würden deine Antworten auf folgende Fragen ausfallen?

- Wie intensiv waren die Zeiten, die du mit Jesus im zurückliegenden Jahr gesprochen hast? Was hast du ihm gesagt, was hat er dir geantwortet?
- Wann konntest du in deiner eigenen Schwachheit die Stärke Gottes erleben?
- Wie bist du mit Leid, Verlust und Schmerz in diesem Jahr umgegangen?
- Wie oft hast du anderen Menschen vergeben, die dich ungerecht behandelt haben?
- Wie oft warst du Friedensstifter, statt Streit zu beginnen oder zu verstärken?
- Für wen warst du Salz und Licht im zurückliegenden Jahr?
- Wie bist du mit Jesus gewachsen, was hat sich verändert?

Bei diesen Fragen müssen wir feststellen, dass die Mehrheit der Antworten nicht mit einem „das bekomme ich sehr gut hin“ beantwortet werden können.

Nach aussen hin magst du alles gut im Griff haben. Wir untereinander sehen ja nur das Verhalten oder hören die Worte, wenn wir uns begegnen. Auf den ersten Blick ist alles tipptopp. Doch wie sieht es im Verborgenen aus?

Sicherlich denken viele von euch über mich, dass ich ein sehr geistlicher Mensch bin und immer alles im Griff habe.

Denn immer habe ich ein Wort der Freundlichkeit und Ermutigung für jeden.

Ich nehme mir Zeit zum Zuhören, versetzte mich in deine Situation hinein, um dir eine hilfreiche Antwort geben zu können.

Mache dir ein Kompliment, freue mich mit dir, lache mit dir, weine mit dir.

Das stimmt. So bin ich. Und ich muss mich dazu nicht zwingen, sondern es macht mir Freude, dir mit dieser positiven Einstellung zu begegnen, dich zu ermutigen, zuzuhören und zu antworten.

ABER das ist nicht immer so. Fragt mal die Menschen, mit denen ich mehr Zeit verbringe. Z.B. ein David Ohnemus, wenn eine Mail kommt, die mich nervt. Oder eine Esther Klein, wenn etwas nicht läuft, wie ich mir das vorstelle. Da werde ich auch schon mal emotional, werde laut, werde ungerecht und schimpfe über Menschen – die nicht da sind und sich nicht verteidigen können.

Fragt mal meine Frau und meine Kinder. Es gibt so gewisse Knöpfe in meinem Leben, die meine Kinder wunderbar drücken können – und ich raste aus!

Ein so ein Knopf ist zum Beispiel „das ist mir zu anstrengend“.

Ich frage: *Kann mal einer den Müll runter bringen? Nein, das ist mir zu anstrengend.*

### **Meine Statistik im Bereich Herz, Geist und Seele sieht nicht so rosig aus, wie ich das gerne hätte.**

Nicht, dass ich darauf stolz wäre. Gerne würde ich es anders leben!

Gerne wäre ich der geistliche Pastor, der sein Leben und die damit verbundenen Herausforderungen voll und ganz im Griff hat. Habe ich aber nicht!

### **Das ist gut so, ...**

- denn es zeigt mir, dass ich in meinem Glauben noch nicht am Ziel bin.
- denn es zeigt mir, dass es keinen Grund gibt zu denken, ich wäre in irgendeiner Form besser als irgendjemand anderes.
- weil ich – wenn ich ehrlich bin – mit den Kämpfen und Herausforderungen, die du hast, mitfühlen und mitleiden kann.
- weil es mir immer wieder deutlich macht, wie dringend nötig ich Jesus habe.

Dieser Blick in mein Herz, meinen Geist und meine Seele ist so wichtig – weil uns die Zahlen, Daten und Fakten sehr schnell vom Wesentlichen ablenken können.

Paulus greift diese Zahlen, Daten und Fakten-Kategorie im Philipperbrief auf und schreibt dazu:

Phil 3

4 Ich selbst könnte mich mit größerem Recht als manch anderer auf diese Vorzüge berufen, wenn es wirklich darauf ankäme:

5 Ich wurde am achten Tag nach meiner Geburt beschnitten, wie es das Gesetz vorschreibt. Ich stamme aus dem Volk Israel und sogar aus dem Stamm Benjamin. Von Geburt an bin ich Hebräer wie schon alle meine Vorfahren. Außerdem gehörte ich zu den Pharisäern, der Gruppe, die am strengsten darauf achtet, dass Gottes Gesetz eingehalten wird.

6 Ich setzte mich mit großem Eifer für Gott ein und verfolgte deshalb sogar die christliche Gemeinde. Die Regeln des Gesetzes erfüllte ich bis in alle Einzelheiten, so dass niemand mir etwas vorwerfen konnte.

Wenn Paulus in seinem Leben zurückblickt und sich das Drumherum anschaut, dann hat er allen Grund, zufrieden und stolz zu sein.

### **→ Seine Zahlen, Daten und Fakten stimmen.**

- Die Anzahl seiner Gottesdienstbesuche passt.
- Auch die Bibelstunden hat er regelmässig besucht.
- Die Thora kennt er zu grossen Teilen wenn nicht sogar komplett in- und auswendig.
- Das Gesetz hat er gehalten, da kann ihm niemand etwas vorwerfen.

### **Doch sein Verhalten sagt noch nichts über seine Beziehung zu Gott aus.**

Auch Paulus hatte das für sich erkannt:

Phil 3,7-8

7 Aber seit ich Christus kenne, ist für mich alles wertlos, was ich früher für so wichtig gehalten habe.

8 Denn das ist mir klar geworden: Gegenüber dem unvergleichlichen Gewinn, dass Jesus Christus mein Herr ist, hat alles andere seinen Wert verloren. Um seinetwillen habe ich das alles hinter mir gelassen; es ist für mich nur noch Dreck, wenn ich bloß Christus habe.

Das Wort, welches Paulus hier für klar geworden gebraucht, kann man mit *Wissen* oder *Kennen* übersetzen und grenzt sich ab gegen blosser Wahrnehmung, etwas zu sehen oder gegen eine Meinung von etwas haben. **Dieses Kennen – im Griechischen *Gnosis* bzw. *ginosko* – bedeutet, etwas kennen aufgrund von einer Erfahrung.**

Paulus hat, das wissen wir, Jesus auf ganz dramatische Weise kennen gelernt...und immer wieder in seinem Dienst erlebt, wie Jesus ihn

gebraucht hat – Menschen wurden geheilt, Dämonen ausgetrieben, einmal sogar ein Toter auferweckt, ganz zu schweigen von den vielen kleinen Dingen, die Jesus im Alltag zu Paulus sprach und auf die er dann gehorsam reagierte.

Was hat Paulus dazu veranlasst, solch eine krasse Aussage zu machen?

Ganz einfach:

- nach seiner Hinwendung zu Jesus
- nach seiner Erkenntnis, dass Jesus der wahre Gott ist...

hat er mit und durch Jesus geistliche Dinge erlebt, die alles, was Glauben für ihn bis dahin bedeutete, in den Schatten gestellt hat?

Dasselbe gilt für dich:

- Du kannst viel über Jesus wissen
- Du kannst Jesus kennen – über ihn lesen, von ihm wissen, über ihn gehört haben...

...aber die Erfahrung mit Jesus, was er tun kann und tun möchte, das ist eine lebensverändernde Kraft, die alles, was du bislang für wichtig erachtet hast, in den Schatten stellt.

### **Was ist deine Erfahrung mit Jesus?**

Als ich mich für ein Leben mit Jesus entschieden habe, da war ich im Leben ganz unten...kurz vor einem Suizid. Das war am 31. August 1991. Die darauf folgenden Monate war geprägt von Melancholie und Depression, ich brach mein Musik-Studium ab. Über Wochen lag ich zu Hause auf dem Sofa, Tränen erfüllt, depressiv, mit 22 Jahren ohne Hoffnung, ohne Zukunft. Das war meine Realität.

Dann kam ein Gebetsabend im Januar 1992, wieder einmal wurde für mich gebetet, dass Gott diese Depression wegnehmen würde. Nichts passierte.

### **Doch als ich am nächsten Tag aufwachte, war alles anders.**

- Freude war in meinem Herzen
- Hoffnung und Mut
- Meine Traurigkeit war wie weggeblasen
- Über Nacht hatte sich mein Leben radikal verändert.

→ **Gott hatte mich von meinen Depressionen geheilt!**

Mehr dazu erzähle ich vielleicht ein andern mal. Für heute reicht es.

### **Das passiert, wenn Jesus in unser Leben eingreift.**

Er kann das mit dir heute noch genauso machen, wie vor 2000 Jahren mit Paulus oder vor 27 Jahren mit mir. Und auch wenn du schon viele Jahre Christ bist, auch dann möchte Jesus noch immer radikal in dein Leben eingreifen.

Wenn das passiert, dann wird tatsächlich alles andere unwichtig.

Dann wird alles, was dir bislang wichtig war, Dreck oder Müll im Vergleich zu dem, was Jesus zu geben hat!

Ihr Lieben, lasst uns dranbleiben an dem, was Gott tun kann. Lasst uns glauben, dass er noch viel mehr in unser Leben eingreifen möchte, als wir das im Augenblick erleben.

Lasst uns Raum machen für das Handeln Gottes und erwarten, dass er mehr tun möchte als Zahlen, Daten, Fakten.

Nächsten Sonntag werden wir uns die beiden nächsten Verse anschauen. Die beiden nächsten Verse sind der Höhepunkt dieses Abschnittes. Schaut sie euch schon einmal an. Paulus erklärt uns darin, wie er weiter im Glauben wachsen kann und wie er mehr und mehr zu Jesus findet. Damit er seine Aussage in die Tat umsetzt:

Phil 3,8

8 Denn das ist mir klar geworden: Gegenüber dem unvergleichlichen Gewinn, dass Jesus Christus mein Herr ist, hat alles andere seinen Wert verloren. Um seinetwillen habe ich das alles hinter mir gelassen; es ist für mich nur noch Dreck, wenn ich bloß Christus habe.

Seid gesegnet.  
AMEN

© Chrischona Amriswil  
Sandbreitestrasse 1  
8580 Amriswil  
www.chrischona-amriswil.ch